

Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtslicher Theil.

Bekanntmachung.

Bei Ausführung des Baues der Zufahrtsstraßen auf der Bahnhaltestelle Schmiedeberg wird der sich dicht neben der Letzteren und an dem Hiekmann'schen Gasthofs hinziehende Theil des Schmiedeberg-Oberfrauendorfer Kommunikationsweges mit betroffen. Damit die Umbauarbeiten thunlichst rasch und ohne Störung vorgenommen werden können, ist, einem darauf gerichteten Antrage des hiesigen Königlichen Bauinspektionsbureaus entsprechend, der bezeichnete Wegetrakt **von heute ab bis zum 14. Oktober dss. Js. für schweres Fuhrwerk gesperrt** und wird dies Behufs der Nachachtung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 29. September 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger.

Ludwig.

Bekanntmachung.

Die auf den Monat August 1882 festgestellten Durchschnittspreise für Marschfourage am Hauptmarktorte Dippoldiswalde betragen pro 50 Kilo

Hafer	8 Mark	— Pfg.,
Heu	3	= 25 „ und
Stroh	2	= 13 „

Dippoldiswalde, den 30. September 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger.

Ludwig.

Von dem Königlichen Ministerium der Justiz sind als **Friedensrichter** für den Bezirk des unterzeichneten Königlichen Amtsgerichts

- Herr Bürgermeister **Grohmann** in **Frauenstein**
für Frauenstein mit Silberwäsche, Raths-, Ringel- und Walkmühle;
- Herr Gemeindevorstand **August Wilhelm Irmer** in **Burkersdorf**
für Burkersdorf;
- Herr Gemeindevorstand **Gottlieb Ferdinand Liebscher** in **Dittersbach**
für Dittersbach;
- Herr Gemeindevorstand **Heinrich Louis Richter** in **Ammelsdorf**
für Ammelsdorf;
- Herr Gemeindevorstand **Carl Heinrich Wunderwald** in **Friedersdorf**
für Friedersdorf;
- Herr Gemeindevorstand **Friedrich August Zimmermann** in **Hartmannsdorf**
für Hartmannsdorf mit Neubau anth., Steinbrükmühle und Plattenhäusern;
- Herr Gemeindevorstand **Carl August Reichelt** in **Sennersdorf**
für Sennersdorf mit Pöbelthal- und Ufermühle;
- Herr Gemeindevorstand **Fürchtegott Ehregott Sommerschub** in **Hermisdorf**
für Hermisdorf und Seyde;
- Herr Gemeindevorstand **Friedrich Wilhelm Reichelt** in **Kleinobrigsch**
für Kleinobrigsch;
- der Königliche Oberförster Herr **Alfred Voogt** in **Rassau**
für Rassau;
- der Gutsbesitzer Herr **Carl Gottlieb Sohr** in **Presschendorf**
für Ober-, Nieder- und Kleinpresschendorf;

Herr Gemeindevorstand **Christian Friedrich Reichelt** in Reichenau
für Reichenau mit Neubau anth., Grube „Friedrich August“ und Simlitzhalmühlen;
Herr Gemeindevorstand **Carl Friedrich Weinhold** in Rötzenbach
für Rötzenbach und
Herr Gemeindevorstand **Carl Friedrich Walter** in Schönfeld
für Schönfeld und Oberpöbel

auf die Dauer von 3 Jahren vom 1. Oktober 1882 ab wieder- beziehentlich neuernannt worden, was in Gemäßheit § 8 der Verordnung vom 16. Mai 1879 bekannt gemacht wird.

Frauenstein, am 27. September 1882.

Das Königliche Amtsgericht.
Rüchler.

Donnerstag, den 5. Oktober a. c., Vormittags 10 Uhr,
kommen in der **Erbgerichtschänke zu Nassau 1 Wanduhr und 3 Bilder**, sowie auf dem Felde des Erbgerichtsbefizers **Böhme** daselbst **12 Furchen Kartoffeln** meistbietend zur Versteigerung.
Frauenstein, am 29. September 1882.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts daselbst.
Erler, Rdt.

Bekanntmachung.

Die **Urliste** über diejenigen Bewohner hiesiger Stadt, welche zu dem **Schöffen-Amte** und **Geschworenen-Amte** berufen werden können, liegt

vom 6. Oktober d. J. ab

eine Woche lang an Rathsexpeditionsstelle aus, worauf unter Verweisung auf die ausgelegten bez. ausgehängten gedruckten Bekanntmachungen und die denselben beigelegten einschlagenden gesetzlichen Bestimmungen hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 30. September 1882.

Der Stadtrat.
Boigt, Brgmrstr.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Während zwei von uns vor einigen Jahren an die Generaldirektion der Staatseisenbahnen gerichtete Gesuche um Beilegung der Fahrpläne in unserem Blattabschläglichen beschieden wurden, ist einerneutes Gesuch von besserem Erfolge begleitet gewesen, und werden wir unseren Lesern den neuen am 15. Oktober in Kraft tretenden Fahrplan, in dem auch die Linie Hainsberg-Schmiedeberg enthalten sein wird, sofort nach seinem Erscheinen übermitteln.

— **Erledigt:** die Schulstelle in Beerwalde; Kollator die oberste Schulbehörde; Einkommen, erfl. freier Wohnung und Honorar für Fortbildungsschule, 890 Mark; Bewerbungsgesuche bis 15. Oktober bei dem königl. Bezirksschulinspektor in Dippoldiswalde einzureichen.

— Das gegen den Mörder **Apitsch** von dem Freiburger Schwurgerichtshofe gefällte Todesurtheil hat nun seine Rechtskraft erlangt, die Vollstreckung desselben dürfte jedoch nach § 485 der Strafprozessordnung erst dann zulässig sein, wenn die Entschliebung des Staatsoberhauptes dahin ergangen ist, von dem Begnadigungsrechte keinen Gebrauch machen zu wollen. **Apitsch** ist nach Fällung des Urtheils im Besitze eines Stückchens Bindfaden von etwa einer halben Elle betroffen worden, den er sich aus seiner Matratze herausgezogen gehabt. Man soll in dieser Beschäftigung etwas Auffälliges gefunden und ihn daher mit einem Strohsack, aber ohne Bindfaden, bedacht haben. Ein Selbstmord dürfte übrigens um deswillen schwer ausführbar sein, als der Mörder geschlossen ist und stets bewacht wird.

Dippoldiswalde, 2. Oktober. Der Dresdner Männergesangsverein „**Arion**“, 32 Mann stark, unter Direktion des Herrn **Schirmer**, hat gestern das angezeigte Konzert im Saale des Schießhauses zu großer Befriedigung der Zuhörer gegeben. Wenigstens fehlte es an Applaus nicht, auch wurden einige Nummern da capo verlangt. Unserem Gefühl nach, das sich für den bloßen Männergesang nicht leicht enthusiastisch miren kann, war das Programm entschieden zu lang und wirkte ermüdend, zumal in demselben dem ruhigen Ernst ein allzureichliches Theil zugemessen worden war. Das **Silcher'sche**: „**Stumm schläft der Sänger**“ zc. gehört übrigens nicht ins Konzert, sondern sollte nur als

Scheidegruß am Grabe seine Stelle finden. Warum man bei der Uebertülle von Männergesangscompositionen nach Arrangements (wie Nr. 2 und Nr. 12) greift, ist uns nicht klar. — Die Leistungen des Chores waren präcis, nuancirt und wohlklingend und zeugten von dem Eifer seines Dirigenten. Der Besuch war recht gut, doch haben wir den Schießhausaal bei ähnlichen Gelegenheiten schon voller gesehen.

— **2. Oktober.** Eine geachtete und weitverbreitete Familie ist in den gestrigen Nachmittagsstunden von einem schweren Unglück heimgesucht worden. Das Haupt der Familie, welche im Allgemeinen sehr zurückgezogen lebt, ist ein Botaniker, dem unsere Leser bei ihren Spaziergängen in unserer Umgebung öfters begegnet sein werden. Er trug stets ein außerordentlich bescheidenes und zurückhaltendes Wesen zur Schau, wich Begegnungen ängstlich aus und hinter dem bescheidenen graubraunen Gewande, das der Botaniker trug, hätte Niemand einen eminenten Kenner der Flora vermutet. Man glaube aber ja nicht, daß dieser Sonderling trotz seiner Gelehrsamkeit und seiner Schrullen für die Gesellschaft ungenießbar gewesen wäre, im Gegentheil, wir kennen mehrere der besten und vornehmsten Häuser, wo man ihn sehr gern bei Tafel sah. Auch für Sport interessirte er sich lebhaft und war besonders der „**Lauf-Sport**“ seine Spezialität, in der er Großartiges leistete. Sein Leben war ein außerordentlich regelmäßiges und nüchternes, um so mehr als er zu den hervorragenden Vertretern und Anhängern der „**vegetarischen Lebensweise**“ gehörte. Seine botanischen Studien mögen ihn dazu gebracht haben, die Pflanzenkost für die zuträglichste und beste anzusehen. Er war verheirathet und lebte in den glücklichsten Familienverhältnissen, zwei Kinder und eine Gattin beklagen seinen Tod — ja leider seinen Tod. Auf hinterlistige Weise ist der harmlose Privatgelehrte gestern Nachmittag das Opfer eines Attentats geworden. Nähere Angaben hierüber fehlen noch. Soviel steht fest, als gestern Sonntag Mittag unser Botaniker ausging, wahrscheinlich um für seine Studien Pflanzen zu holen, wurde er ganz in der Nähe seiner Wohnung durch einen Schrotschuß durch den Kopf getödtet. Seine Familie ist in Verzweiflung. Der Thäter soll mit einer Jagdjoppe, hohen Stiefeln und grauem Hut bekleidet und mit einer Doppel-

flinte bewaffnet gewesen sein. — Einer unserer „Lokal-Reporter“, der sich allerdings nicht durch Sicherheit seiner Nachrichten auszeichnet, weiß noch Folgendes über den Erschossenen zu melden, wofür wir ihm alle und jede Verantwortung überlassen müssen: Der so plötzlich durch den Schuß Getödtete erfreute sich keineswegs des besten Leumunds. Er ist, wie notorisch feststeht, bei einer Menge Feld- und Gartendiebstählen in der Umgegend betheilt gewesen und hat einen sehr lieberlichen Lebenswandel geführt, u. A. im Laufe der letzten Jahre in verschiedenen „wilden Ehen“ gelebt. — **Nachschrift.** Soeben geht uns noch folgende Meldung zu: Der Erschossene hieß Hase und stammt aus der weitverbreiteten Familie derer von Lampe. Der Thäter ist ermittelt worden, mußte aber auf freiem Fuß gelassen werden, da er einen Jagdschein bei sich führte und seine That mit der gestern, am 1. Oktober, stattgehabten Eröffnung der Hasenjagd entschuldigte.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate September 308 Einzahlungen im Betrage von 33,203 Mk. 24 Pfg. gemacht, dagegen erfolgten 210 Rückzahlungen im Betrage von 35,152 Mk. 20 Pfg.

— **Geschäfts-Bericht des Vorschußvereins für Dippoldiswalde und Umgegend auf Monat September 1882.**

Einnahme:

9540	Mark 55 Pfg.	Rassenbestand vom vorigen Monat.
50	—	Stammeinlagen.
5	40	Eintrittsgelder und Bücher.
5835	75	Spareinlagen.
1522	50	verkaufte Staatspapiere.
12	50	Zinsen von Staatspapieren.
11285	—	zurückgezahlte Vorschüsse.
340	90	Provision für Vorschüsse.
973	69	Zinsen für Vorschüsse.

29566 Mark 29 Pfg. Summa der Einnahme.

Ausgabe:

19381	Mark — Pfg.	gegebene Vorschüsse.
—	—	gekauft Staatspapiere.
8903	02	zurückgezahlte Spareinlagen.
20	86	Zinsen.
223	—	zurückgezahlte Stammeinlagen und Dividende.
104	—	Regie-Aufwand.

28631 Mark 88 Pfg. Summa der Ausgabe.

Dresden. Ein recht bedeutender Diebstahl ist in der Nacht zum Sonnabend in einer ersten Etage auf der Wasserstraße verübt worden. Die Diebe — allem Anschein nach sind es mehrere gewesen — sind mittelst einer Leiter auf den Balcon gestiegen, haben das Thürfenster zum Salon aufgebrochen und sind zunächst in diesen letzteren, von da aus auch in andere Zimmer gelangt. So viel sich vorläufig hat feststellen lassen, fehlen in baarem Gelde über 4000 M., zumeist in 100-Mark Scheinen, außerdem 2 silberne Leuchter von gewöhnlicher Größe mit kantigem Fuß und gebrochtem Rohr, 70 M. werth, eine große Nipstischdecke, einige Porzellanstücke mit Geld, 4 Stück große antike silberne Leuchter mit 1 Wappen (männliche Figur in der linken Hand einen Anker haltend und 2 Sterne) 300 M. werth, Kaffeebret und Zuckerschale von Silber, sowie auch 1 Depositenchein der Filiale der Leipziger Bank über einen deponirten Schmuck, der weit über den versicherten Werth von 10,000 Mark gelten soll.

— Zu wiederholten Malen hat die Petitionskommission des Reichstages auf die Petitionen des Direktors des hiesigen Körnermuseums, Dr. Peschel, um Bewilligung einer Subvention von 6000 Mark beschlossen, diese Petition dem Reichskanzler zur Kenntnisknahme mit dem Ersuchen zu überweisen, erörtern zu lassen, unter welchen Bedingungen das Fortbestehen des Körnermuseums gesichert werden könne,

und von dem Ergebnisse dem Reichstage Mittheilung zu machen. Wie jetzt verläuft, hätten bei ihrer letzten Anwesenheit hieselbst der Kaiser, der Kronprinz und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin besonderes Interesse für dieses Museum gezeigt und dürfte wohl binnen Kurzem ein günstiges Resultat für die Wünsche des Petenten erzielt werden.

Wie aus **Zwickau** mitgetheilt wird, ist für die Beseitigungsarbeiten der Bockwaer Wasserkalamität das letzttägige Hochwasser der Mulde von sehr unangenehmer Wirkung gewesen. Der aufgeworfene Schutzdamm ist zum größeren Theile zerstört und die dahinter geschlagenen Gräben unter Wasser gesetzt; im Günther'schen Schacht selbst ist der eine Pulsometer erloschen und kann derselbe erst in einigen Tagen wieder in Thätigkeit treten, sobald die Wassermengen bis auf ein gewisses Quantum reduziert sind.

Dibernhau. Die Schadenfeuer in hiesiger Umgegend lassen immer noch nicht nach. Am 29. September entstand wieder im Fabrikgebäude des Baukastenfabrikanten Martin in Blumenau ein Brand, wodurch dasselbe bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte, und viel Holz, fertige und halbfertige Waaren vernichtet wurden.

Berlin. Die Wahlmännervwahl zum preussischen Landtag ist auf den 19. Oktober, die Abgeordnetenwahl auf den 26. Oktober festgesetzt worden.

— Der Aufenthalt des Kaisers in Baden ist zunächst bis zum 8. Oktober geplant; es liegt in den Wünschen des Kaisers, vor seiner Rückkehr nach Berlin einen Aufenthalt in Wiesbaden zu nehmen, es bleibt dies jedoch von der Witterung und anderweiten Dispositionen abhängig. Der Kaiser wünscht sich an den Hofsjagden im Herbst zu betheiligen, welche in Schlesien, Sachsen und in der Mark stattfinden: auch davon ist die Rede, daß sich der Kaiser bei den Jagden des mecklenburgischen Hofes betheiligen.

Bayern. In der Elektrizitäts-Ausstellung im Glaspalaste zu München entstand am 1. Oktober ein Feuer, welches sofort bemerkt und gelöscht wurde.

Oesterreich. Infolge eines Wollenbruches bei Lettschen und Harnskrettschen ist die Kamnitzbach Kasterhoch angeschwollen und hat beträchtlichen Schaden, namentlich durch Wegführen von Holz, angerichtet.

— Nach gepflogenen technischen Erhebungen sind am Bahnkörper der österreichischen Südbahn in Tyrol durch das jüngste Hochwasser nicht weniger als 62 Unterbrechungen in der Gesamtlänge von 12,400 m herbeigeführt worden, darunter 32 Dammbrüche in der Länge von 800 m.

— Die Herzogin von Cumberland, Gemahlin des ehemaligen Kronprinzen von Hannover, ist in Gmunden von einer Prinzessin entbunden worden. Der Ehe des Herzogs ist nun 1 Prinz und 2 Prinzessinen entsprossen.

— Das Seefest am 1. Oktober in Triest in der Bucht von Muggia vor dem Ausstellungsgebäude verlief in bester Ordnung. Die Volkshymne und andere patriotische Weisen wurden vorgetragen, stürmisch applaudirt und wiederholt. Beim Abbrennen des Feuerwerks plagte ein auf einer beleuchteten Barke zum Leuchtkugelwerfen bestimmter Mörser, wodurch zwei Personen an den Füßen schwer verletzt wurden.

Ungarn. In Preßburg finden tagtäglich in der letzten Zeit Judenkravalle statt, die einen wirklich bedrohlichen Charakter angenommen haben. Sämmtliche von Juden bewohnte Häuser sind völlig demolirt und geplündert; als das Militär einschritt, richtete sich die Wuth des Pöbels gegen dieses, zerbrach die Bayonnette und viele Excedenten mußten verhaftet werden. Wie es heißt, soll die Veröffentlichung des Standrechts bevorstehen.

Belgien. Der Minister des Auswärtigen ist nach Spanien gereist, um mit der spanischen Regierung wegen

Verkauf der Philippinen-Inseln, oder wenigstens der Insel Mindanao zu verhandeln.

Frankreich. Das Kontingent, welches 1883 der französischen Armee einverleibt werden soll, beträgt 167,478 Mann, 129,150, welche fünf Jahre und 38,328, welche nur ein Jahr dienen sollen. Die 167,478 Mann vertheilen sich wie folgt auf die verschiedenen Waffengattungen: 107,032 für die Infanterie, 20,019 für die Kavallerie, 27,880 für die Artillerie, 3372 für das Genie, 3082 für das Fuhrwesen und 6093 für das Verpflegungskorps. Das diesjährige Kontingent übersteigt das vom Jahre 1882 um 5287 Mann, von denen 2218 der Infanterie zugetheilt werden.

Ägypten. Am 28. September Nachmittags, während eines von den englischen Offizieren veranstalteten Rennens, wurde eine dem Donner von Geschützen gleichende Explosion gehört, der in kurzen Zwischenräumen noch andere folgten. In der Nähe des Bahnhofes war ein abgehender Munitionszug, der fast sämtliche Vorräthe des Kommissariats der Artillerie enthielt, in Brand gerathen und in die Luft geflogen. Die Zahl der Getödteten, worunter auch englische Soldaten, wird auf 30, der angerichtete Schaden auf 100,000 Pfd. Sterling angegeben. Die Eisenbahnbeamten halten die Feuersbrunst für das Werk von Brandstiftern, weil sie die Wagen von zwei verschiedenen Eisenbahnlinien zu gleicher Zeit in Brand gerathen sahen. Auch wurden nach der ersten Explosion zwei Araber in dem Moment festgenommen, wo sie an einigen Wagen Feuer anlegen wollten, ein dritter Araber entkam. Der Personenbahnhof ist vom Feuer verschont geblieben, aber sämtliche Waarenmagazine, welche Lebensmittel für die Armee auf 10 Tage enthielten, sowie gegen hundert Wagen mit Munition sind zerstört.

— Die 12,000 Mann Besatzungstruppen sollen theilweise aus indischen Truppen muhamedanischen Glaubens gebildet werden.

Amerika. In der Nacht zum 30. September ist der Dampfer „Robert E. Lee“ bei einer Fahrt auf dem Mississippi ungefähr dreißig Meilen unterhalb Vicksburg durch eine auf demselben ausgebrochene Feuersbrunst vollständig zerstört worden und untergegangen. Der Verlust an Menschenleben ist ein sehr bedeutender, die Zahl der Umgekommenen, unter denen sich viele Frauen befinden sollen, hat indeß noch nicht festgestellt werden können.

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

19. Sitzung am 8. September 1882.

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorsteher, Heise, Dreßler, Hente, Ulbrich, Lommarsch, Jäppelt, Kästner und Erschmann Handwerd.

1. Das Kollegium verwilligte aus der Sparkasse 1204 Mk. 36 Pfg., 1800 Mk., 600 Mk. und 300 Mk. Darlehne an Grundstücksbesitzer.

2. Mit der vom Stadtrathe beschlossenen Anschaffung von Schildern für die hiesigen Nachtwächter erklärte man sich einverstanden, verwilligte den diesfalligen Aufwand aus der Stadtkasse, ist jedoch der Ansicht, daß diese Schilder nicht an der Brust oder am Arme, sondern an der Mütze getragen werden.

3. In das Comité behufs Vorbereitung der bei Eröffnung der hiesigen Eisenbahn zu veranstaltenden Festlichkeiten wählte man aus dem diesseitigen Kollegium den Vorsitzenden Wendler und den Erschmann Handwerd.

4. Von der Mittheilung des Stadtraths über Annahme der Hebamme Hedtheuer von Dresden als 3. Hebamme für den hiesigen Hebammenbezirk nahm man Kenntniß.

5. Der hochbejahrte Rath- und Polizeidiener Spengler hat um seine Entlassung und Pensionirung gebeten. Man beschloß in Uebereinstimmung mit dem Stadtrathe, dem Diener Spengler mit

Rücksicht auf sein vorgerücktes Alter und da er sich jeder Zeit als ein gewissenhafter und treuer Diener des Stadtraths bewiesen, eine Pension von 360 Mark jährlich, in monatlichen Raten zahlbar, aus der Stadtkasse zu verwilligen. — Gleichzeitig war man damit einverstanden, daß sowohl der Stadtwachtmeister, als auch der Rath- und Polizeidiener gleichmäßig uniformirt werden, hält die Uniform der Dresdner Wohlfahrtspolizei als praktisch und geschmackvoll und ist mit Einführung dieser Uniform einverstanden. Endlich kam

6. eine Eingabe, unterzeichnet von 112 Bürgern hier, zum Vortrag, wonach dieselben um Herstellung einer Fahrstraße vom Freiburger Plage nach dem Kirchplaz bitten. Bei der hierauf stattgefundenen Debatte wurde das Gesuch als kein unberechtigtes anerkannt, gleichzeitig aber auch auf die nicht unbedeutenden Schwierigkeiten bei Herstellung einer solchen Straße und den hiermit verknüpften, sicherlich nicht unbedeutenden Aufwand hingewiesen. Um nun zunächst eine klare Unterlage darüber zu haben, ob — da dieß nach dem bisherigen Urtheil Sachverständiger angezweifelt worden — und in welcher Weise eine für den Fahrverkehr günstige Straßenverbindung vom Freiburger Plaz nach dem Kirchplaz gewonnen werden kann, sowie mit welchem Kostenaufwande eine derartige Anlage verknüpft ist — um auch sodann beurtheilen zu können, ob letzterer mit den Vortheilen der zu schaffenden Straße im Verhältniß steht — beschloß man, Herrn Amtsstraßenmeister Dieze und den Bauauschuß zu beauftragen, sich gutachtlich in vorgedachten Beziehungen auszusprechen und Kostenanschlag einzureichen. Dabei soll angedeutet werden, daß man die fragliche Straße sich vom Freiburger Plaz durch Töpfer Richter's Grundstück über die Weißeritz, durch Hartmann's Garten und einen Theil des Schloßgartens nach dem Kirchplaz mündend denkt. — Gleichzeitig kam die Jahrbarmachung des Schulgäßchens in Anregung und beschloß man mit 6 gegen 3 Stimmen, Herrn Amtsstraßenmeister Dieze und den Bauauschuß zu beauftragen, auch wegen der Jahrbarmachung des Schulgäßchens sich gutachtlich auszusprechen und einen Kostenanschlag einzureichen, diese Angelegenheit aber so viel wie möglich zu beschleunigen. — Die bereits beschlossenen Baulichkeiten am Portenberg und weiterhin beschloß man bis auf Weiteres zu sistiren.

Dippoldiswalde, am 10. September 1882.

Das Stadtverordneten-Kollegium.
W. Wendler, Vorsteher.

Dresdner Productenbörse vom 29. September.

Mart.		Mart.	
Weizen, weiß	190—200	Delsaaten, Rübsen	235—250
do. gelb inl. neu	175—185	Leinfaat, feine	260—270
do. feucht	150—170	do. mittel	225—238
do. fremder weiß	205—215	Rübsl, raffinirt	65,00
do. do. gelb	192—210	Rapskuchen, inländische	14,50
do. engl. Abkunft	160—170	do. runde	14,50
Roggen, inländ. neuer	140—145	Malz	25—29
do. feuchter	120—130	Weizenmehle, Kaiserausg.	38,00
do. galiz. u. russ.	130—142	Griesler-Auszug	35,50
do. preuß. neuer	145—152	Semmelmehl	34,00
Gerste, inländ.	155—165	Bäcker-Mundmehl	32,00
do. böhm. u. mähr.	180—200	Griesler-Mundmehl	27,00
do. Futter	130—140	Bohl-Mehl	21,00
Hafers, inländ.	155—165	Roggenmehle, Nr. 0	26,00
do. russischer	— — —	Nr. 0/1	25,00
do. neuer inländ.	120—140	Nr. 1	24,00
Erbisen, Kochwaare	170—200	Nr. 2	21,00
do. Futterwaare	145—150	Nr. 3	18,00
Wicken	— — —	Futtermehl	13,50
Mais, Cinquantine	— — —	Weizenkleie	9,50
do. rumän.	170—180	Roggenkleie	10,50
Buchweizen, inländ.	145—150	Spiritus per 100 Liter	51,00
Delsaaten, Raps	260—270		

Vorschuß-Verein zu Dippoldiswalde.

(Kassirer: Hr. Kaufm. R. Linde.)

Täglich (mit Ausnahme des Sonntags und Mittwochs) von Vorm. 9 bis 11 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr.

Stadt- und Schulbibliothek in Frauenstein.

Geöffnet jeden Sonn- und Festtag nach beendetem Frühgottesdienst.

Allgemeiner Anzeiger.

Holz-Auktion auf dem Schmiedeberger Staatsforstreviere.

Im Gasthose zu Oberfrauendorf sollen
Dienstag, den 10. Oktober 1882, von Vormittags 10 Uhr an,
folgende im Schmiedeberger Forstreviere aufbereitete Brenn-Hölzer, als:

173 Raummeter weiches Keisig,	13,
0,10 Wellenhundert hartes Keisig,	119,
619,85 " weiches bergl.,	3, 15, 35, 41, 42, 43, 48, 109, 112, 117, 118, 119,
355 Langhausen weiches bergl.,	12, 13, 19,
653 Raummeter weiche Stöcke,	35, 42, 43, 44, 66 und 115,

in den Abtheilungen:

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldorten besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Schmiedeberg nähere Auskunft.

Kgl. Forstrentamt Frauenstein und Kgl. Revierverwaltung Schmiedeberg, am 25. Septbr. 1882.
Ublieh. Winter.

Erinnerung an Berichtigung der Krankenkassen-Beiträge. Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Von der Reise zurückgekehrt.

Dippoldiswalde.

Arzt Wohlfarth.

Die landwirthschaftliche Winterschule zu Freiberg i. S.

eröffnet ihren nächsten Unterrichtskursus Montag, den 16. Oktober d. J. Nähere Auskunft über die Anstalt ertheilt der Unterzeichnete, bei dem die Anmeldung der Schüler möglichst bald zu bewirken ist.

R. Münzner, Direktor.

In der

Lehrmeierei zu Obercunnersdorf bei Klingenberg

können zu dem am 1. Oktober d. J. beginnenden Unterrichtskursus noch einige Schülerinnen Aufnahme finden.

Diese Anstalt bezweckt eine vorzugsweise praktische Ausbildung der Töchter von Landwirthen in der Hauswirthschaft im Allgemeinen, wie in der Milchwirthschaft im Speziellen. In letzterer wird auf die Herstellung feiner Tafelbutter, sowie einiger Sorten Fett- und Magerkäse das Hauptgewicht gelegt.

Anmeldungen sind an Herrn Kreissekretair R. Münzner in Freiberg oder an Herrn Pachter L. Semmig in Obercunnersdorf bei Klingenberg zu richten, welche jede erwünschte Auskunft ertheilen.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck und die Begleitung zur letzten Ruhestätte meiner lieben Frau, sage ich meinen herzlichsten Dank.

Dippoldiswalde.

F. Major.

Herzlichen Dank

sagen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten, welche uns zu unserer silbernen Hochzeit mit so vielen Geschenken und Glückwünschen erfreuten. Gott möge Allen ein reicher Vergelter sein! Dies wünschen von Herzen

Obercarsdorf, den 30. September 1882.

August Fischer,

Anna Fischer, geb. Rollain.

Ehrenerklärung.

Die von mir gegen den Hausbesitzer August Ferdinand Berger allhier am 23. September d. J. ausgesprochene verleumderische Beleidigung nehme ich als Unwahrheit zurück.

Sermisdorf bei Frauenstein, am 27. Septbr. 1882.

Friedrich Wilhelm Nießchel.

Knaben-Anzüge billigt bei Hugo Gleditsch in Frauenstein.

Auktions-Bekanntmachung.

Nächsten Sonnabend, den 7. Oktober d. J., von Nachmittags 2 Uhr an, sollen die Nachlassgegenstände des verstorbenen Wirthschaftsbesitzers G. Lehnert hier, bestehend in Kleidungsstücken, Möbels, Haus- und Wirthschaftsgeräthen, 1 Kuh, Wagen u. s. w., gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Schlottwitz, den 2. Oktober 1882.

F. W. Richter, Ortsrichter.

Ein Haus

ist für 3600 Mark zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine Wirthschaft mit voller Ernte

ist für 24,000 Mark zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Holzschuhe (echt Elsäßer),

Holz pantoffel, Gummischuhe

empfehlt billigt

Robert Kunert.

Illustrierte Frauen-Zeitung.

Großes illustriertes Journal für Unterhaltung und Mode.

Jährlich 24 Unterhaltungs-Nummern zu je 2 bis 2½ Doppelbogen, 24 Moden-Nummern, 12 Schnittmuster-Beilagen und 12 farbige Modenbilder; vierteljährlicher Abonnements-Preis 2 Mark 50 Pfg.

Die Fests-Ausgabe bringt ferner jährlich 12 Kunstblätter „Bildermappe“, und kostet das Heft (24 jährlich) 50 Pfg. Die Ausgabe mit allen Kupfern (jährlich 36 farbige Modenbilder, 12 Kostümbilder und 12 farbige Kinderbilder) kostet vierteljährlich 4 Mark 25 Pfg.

Alle Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an, mit Ausnahme der Fests-Ausgabe auch alle Post-Anstalten. Am 1. Oktober beginnt eine neue Novelle aus Alexandrien von D. Ernst.

An die Frauen!

Nachdem der Herbst nun eingezogen
Und kühl die Lüfte uns umweh'n,
Fühlt Manches fröstelnd sich bewogen,
Nach warmer Kleidung auszugeh'n.
Schwer ist die Wahl, das weiß ja Jeder;
Wo lenkt man seine Schritte hin?
Und viel mit sich zu Rathe geht,
Und denkt und sinnt, wie er's beginnt.

Nun, heut' hab' ich's mal übernommen,
Der Rathhertheiler Euch zu sein; —
Sollt Eins von Euch nach Dresden kommen,
So lehrt bei **Reinhold Ulbricht** ein!
Der hilft den Frauen, hilft den Töchtern
Mit warmen Mänteln jeder Art. —
Sein Name erbt in den Geschlechtern,
Weil er sein Renommé stets wahr.

Er bietet **Mäntel**, „ungezählte“,
Jedwed' Façon, geschmackvoll, schön;
Wer einmal solch' ein Stück sich wählte,
Wird stets dahin auch künftig geh'n.
Die „**Regenmäntel**“ sind in Massen
Dort aufgestapelt „tausendfach“
Und „**Wintersachen**“ aller Klassen,
Die rufen manche Wünsche wach.

„**Fée-Räder**“, warm mit Pelz gefüttert,
Auch „**Savelocks**“ und „**Paletots**“,
Worin man nicht vor Kälte zittert —
Für jede Dame klein und groß.
„**Jaquetts**“ und alle „**Kindergößen**“
Für jedes Alter, dünn und dick;
Die schützen frost'ge Leibesblößen
Und spenden Wärme Stück für Stück.

Die Stoffe, die man dort verwendet,
Sind möglichst gut und tadelöf'rei.
Nichts wird gethan, womit man blendet —
Hier heißt's: „**Neell die Waare sei!**“
Die Arbeit d'ran ist wohl die beste,
Die ein Geschäft nur bieten kann;
Die Rätthe alle fein und feste
Und sauber sitzt der Auspuß d'ran.

Doch kam' es vor einmal im Drange,
Daß einem Stück etwas gebricht,
Halt' nicht zurück in Deinem Gange —
Unfehlbar ist der Kaufmann nicht!
Geh' ruhig hin mit Deinen Klagen,
Nie gehst Du unerhört nach Haus;
Denn, das kann man von **Ulbricht** sagen:
Er tauscht gern jedes Stück Dir aus.

Weil dort Prinzip seit nun 11 Jahren:
„Die Kunden alle miteinander“
Nur wahrhaft gründlich zu bewahren!“
So kauft allda das halbe Land.
Auch wer dies liest, wird's dort versuchen
Und wird sein Handeln nie bereu'n —
Sich aber rechnen zu den Klugen,
Die diesen Worten Ohr verleih'n.

In Altstadt, nach dem einen Laden,
„**Marien-Straß**“, man gehen muß;
Gar leicht und sicher zu errathen,
Weil „**vis-à-vis vom Porticus**“;
Und was manchmal noch sich'rer führte,
Das ist der Schmuck an jenem Haus,
Die 12 Laternen! Acht der Pierde,
Dann läßt Du ihn wohl nimmer aus.

Wer nur in Neustadt zu versorgen,
Der geh' zur „**Heinrich-Straße**“ hin.
Dort Nummer „**14**“ ist geborgen,
Was er sich sucht nach seinem Sinn.
Ja, „**Reinhold Ulbricht**“ ist der Name,
Wo Jedes findet — Arm und Reich —
Jedwedes Mädchen — jede Dame —
Ein Stück, was wärmt und ziert zugleich.

D. R.

Das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte
echte Ringelhardt - Glöckner'sche
Zug- und Heil-Pflaster*) mit dem
Stempel: **M. Ringelhardt** und der Schutz-
marke:  auf den Schachteln ist ärztlich ge-
prüft und wird empfohlen gegen: Knochen-
frak, sowie Krebschäden, Karfunkel,
Drüsen, Flechten, Salzfluß, Frost- und
Brandwunden, Sühneraugen, Entzün-
dungen, überhaupt alle äußerliche Schäden,
Wagenschmerzen, Gicht und Reissen zc.

*) Zu beziehen à 25 Pfg. (mit Gebr.-Antw.) aus den
Apotheken zu Dippoldiswalde,
Frauenstein, Lauenstein, Berggießhübel, Alten-
berg, Lockwitz, Pirna, Tharandt, Deuben, Frei-
berg, Brand, Mulda, Sayda, Königstein u. s. w.
Zeugnisse liegen daselbst aus.

NB. Es wird gebeten, beim Einkauf obigen
Pflasters genau auf den Stempel und die gesetzlich
deponirte Schutzmarke zu achten, da bereits Nach-
ahmungen existiren.

Louis Philipp, Klempner,

Herrengasse, Dippoldiswalde, Herrengasse,

empfiehlt sein Lager von

Badewannen

mit Wulst oder Drahteinlage und Holzboden, sowie Sitz- und Kinder-Badewannen und Douchen.

Auch sind dergleichen am Lager, welche verliehen werden können.

Bemerkung.

Das Baden, welches wegen seiner bedeutenden Vortheile, die dasselbe für die Gesunderhaltung und Stärkung des Körpers bietet, von den Herren Aerzten immer mehr und mehr angestrebt und empfohlen wird, findet auch mit stets wachsendem Beifall im Publikum Aufnahme. Doch nicht überall bietet sich die Gelegenheit, dies ohne grosse Unbequemlichkeiten ausführen zu können, da zum grossen Theil die Bade-Anstalten, wenn überhaupt vorhanden, entfernt liegen und man alsdann stets volle Toilette zu machen genöthigt ist.

Infolge dessen sehe ich mich veranlasst, der Anfertigung von Badeartikeln meine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und bin jetzt durch bedeutende Einrichtung in den Stand gesetzt worden, bei solider und praktischer Ausführung auch die möglichst billigsten Preise zu stellen.

NB. Compl. Badeeinrichtungen, mit Brause etc., werden angefertigt. **Billige Preise!**



Aux Caves de France.

PREIS-COURANT.

Per Liter. 1 Liter = 1/4 Flasche, wodurch sich nach deutschem
excl. Flasche. Masse meine Preise bedeutend ca. 30% ermässigen.

Garrigues, roth und weiss, herb	Mk.	1 60	1 70	1 80	1 90
Oisrette, roth und weiss, naturmild		1 80	1 90	2 00	2 10
Plaines du Rhone, roth, mild und Verdauung beförd.		2 20	2 30	2 40	2 50
Baïsse, weiss, natur.; echter Muscat-Traubengeschm.		2 60	2 70	2 80	2 90
Grös, roth, natur.; weiss naturmild; Kranken empf.		3 00	3 10	3 20	3 30
Château Bagatelle, roth kräftig		3 40	3 50	3 60	3 70
Château des deux Tours, roth u. weiss, feines Bouquet		3 80	3 90	4 00	4 10
Malaga und Madère, alt		4 20	4 30	4 40	4 50
Muscat de Frontignan, alt, Damen-Wein		4 60	4 70	4 80	4 90
Cognac		5 00	5 10	5 20	5 30
Essig von Wein, roth		5 40	5 50	5 60	5 70
Bester französischer Natur-Champagner p. Fl. 6,50-8 Mk.		6 00	6 10	6 20	6 30

Bei 1876: Hoflieferant
Ehrenkrenz etc.

Oswald Nier,

Bei 1876: Hoflieferant
Ehrenkrenz etc.

Keine chemisch reinen ungetrübten Naturweine, von denen der Herr Dr. Bisschoff, veredelter Chemiker der Königl. Gelehrt- und des Polizei-Präsidii zu Berlin gesagt hat: „solche prävaliren Welche Stärkungsweine (wie die übrigen) sind wir in Deutschland nicht gewohnt. Es liegt auch wahrscheinlich das Darin, dass die Verweilung an der für den Chemiker zur Zeit noch mangelhaften Kenntnisse reiner adäquater Weine, die wie die kurzen kaiserlich-Verordnungen erfahren haben, welche Worte mein Stolz und die beste Belohnung meines Bestrebens sind und bleiben werden, in mit meinem eigenen Namenstempel versehenen 1/2 und 1/4 Literflaschen sowie illustrierte Preis-Courante sind zu haben in meinen oberstehend verzeichneten Centralgeschäften, sowie auch in meiner Niederlage in

Dippoldiswalde bei **August Frenzel,**
in Glashütte bei **E. Wolf.**

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Nachworte sind keine gleichmässig menschlichen Fabri-
kate, sondern Produkte der selbst schaffenden Natur, dem-
nach wie diese selbst, nicht immer gleich in Farbe oder
Geschmack, stets aber gesünder und besser in ihrem primitiven
und natürlichen Zustand, als veredeltere, gefälschte, mundrecht
oder wer weiss womit kristallischen gemachte Weine.
Bei 1876: Hoflieferant
Ehrenkrenz etc.

Berlin
Centralgesch.
25. Wallstrasse 25.

Berlin
Stos Gesch.
11. Leipzigerstr. 11.

Berlin
Stos Gesch.
Jenssenstr. 48.

Berlin
Stos Gesch.
Friedrichstr. 103.

Berlin
Stos Gesch.
133. Lindenstr. 133.

Berlin
Stos Gesch.
7. Eisenstr. 7.

Nimes

Marseille

Dresden

Leipzig

Breslau

Stettin

Danzig

Halle a. S.

Cassel

Potsdam

Rostock

Hannover

Frankfurt a. O.

Königsberg i. P.

Manufaktur-Konkurrenz- Cigarren,

Nr. 0-11,

von 3-10 Pfennige das Stück.

Konkurrenz = Fabrikat

gegen die

Kaiserliche Tabak-Manufaktur zu Strassburg i. E.

von

Gebr. Schrader & Comp. in Mühlhausen i. Ch.

Niederlagen in Dippoldiswalde bei den Herren

Wilh. Dresler,
S. N. Lincke.

St. Gotthard

Litha Koh.

aromatizierter Silberliner - Sgager-
bitterer von X. Kirschnar, Spoditzer,
Schillerpostfach in Chemnitz, herge-
stellt aus den besten Sorten Stoffer und
Klebstoffen, ist das vorzüglichste,
nossigfärbende Genussmittel. Der
St. Gotthard erzeugt Appetit, befeuert
und kräftigt die Verdauung, regelt die
gefährten Funktionen des Magens und
der Stuhlorgane und erzeugt so
gesundes Blut und frische Geistes-
entscheidung für den St. Gotthard nach
dem Gemüthsleidenschaftlicher Speisen,
bei kalter, rauher Sittung, auf
Reisen u. s. w. - Siedet kochende Ein-
richtungen bezeugen die vorzügliche
Qualität des St. Gotthard.
Sie haben in ganzen und halben
Originalpackungen zu 2,50 u. 5,00 Pf.,
in Reichhaltigen zu 7,50 Pf., sowie in
großpackungen zu 40 Pf.

Depots in Dippoldiswalde bei
Wilh. Dresler, Gabenan bei
Emil Neuhans, Eberanbt bei
F. A. Richter, 56.

Schiefertafeln,

linirt und unlinirt, empfiehlt zu Fabrikpreisen

Ernst Lehmann,

Buchbinderei, Frauenstein, Böhmisches Str. 28.

Die Buchdruckerei von
Carl Jehne in Dippoldiswalde
 empfiehlt sich zu billiger Anfertigung von:
 Anweisungen, Briefbogen, Couverts, Circularen, Diplomen, Etiquetten,
 Formularen, Frachtbriefen, Geschäftskarten, Katalogen, Liefercheinen, Mit-
 theilungen, Wahlzetteln, Notas, Preis-Couranten, Prospekten, Quittungen,
 Rechnungen, Regulativen, Speisekarten, Statuten, Tabellen, Tafelliedern,
 Umts, Verlobungsbriefen, Visitenkarten, Werken aller Art, Zeugnissen,zetteln,
 sowie aller anderen vorkommenden Buchdruck-Arbeiten.

Sprotten frisch bei Frenzel.

Hollunderbeeren

sind verkäuflich auf dem **Borwerk Oberhäslich.**

Für Musiker!

Violin-, Viola-, Violon- oder Bass-, Gitarren- und
 Zither-Saiten, Violin-Wirbel, -Stege, -Frösche und -Bogen,
 Bogenbezüge, Saitenhalter, Griffbretter, Clarinetten-Blätter,
 Colophonium, sowie große Auswahl in **Accordeons** und
Ziehharmonikas, empfiehlt billigt
Robert Kunert, Dberthorplatz.

**Winter-Palétots,
 Winter-Jaquettes**

in Double, Serge, Diagonal und Matlassé, prachttolle
 Befäße, solide Arbeit und billigste Preise, empfiehlt

Oscar Näser. (Kirchpl.)

Den geehrten Einwohnern von Dippoldiswalde und
 Umgegend zur gest. Notiz, daß ich von Eröffnung der Bahn
 an in meiner Niederlage am Bahnhof, sowie auch in
 der Niederlage an der Dresdner Straße,

beste Mariascheiner Braunkohle

führen werde.
 Kohlenhändler **Theodor Kirsch.**

Frisch angekommen:

**Matroulade, Caviar,
 Bratheringe, Bricken,
 Sardinen à l'huile und Pickles,
 Anchovis, Summer in Dosen,
 Kieler Speckpöcklinge,
 Cervelatwurst,
 Emmenthaler, Kräuter- und Parmesankäse**

bei **S. A. Lincke.**

**Nicinusölpomade, Rosenpomade
 und Haaröl,**

beste Sorte, im Ganzen und abgewogen, empfiehlt
**Ernst Lehmann in Frauenstein,
 Böhmisches Straße Nr. 28.**

30,000 Thaler

sind zu 4 1/4 % in getheilten Posten für sofort und später
 zu verleihen.

Adressen von Suchenden unter der Chiffre „Kapital-
 gesuch“ postlagernd Kreischä erbeten.

Am 1. Oktober Abends ist im Gasthof zu Oberhäslich
 ein **Sut**, O. B. gezeichnet, verkauft worden. Der In-
 haber wird gebeten, denselben im **Gasthof zu Ober-
 häslich** wieder umzutauschen.

2 Stück Gänse

sind zugelaufen. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren
 und Futterkosten abzuholen bei

Moriz Göbel in Ruppendorf Nr. 8.

Zu vermieten

ist ein freundliches **Logis** mit oder ohne Möbel.
Dberthorplatz 147, 1. Etage.

Eine Familienwohnung,

bestehend aus 2 Stuben, Schlafzimmer, Küche, Keller und
 Bodenraum, wird zum **1. April 1883** gesucht.

Gest. Adressen bittet man unter Familienwohnung in
 der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein möbliertes Stübchen

wird gesucht. Von wem, ist in der Expedition dieses Blattes
 zu erfahren.

Ein Schneidergeselle

wird sofort gesucht in **Reinhardtsgrinna** bei
J. Dresler.

Ein zuverlässiger **Großknecht** wird zum sofortigen
 Antritt gesucht bei

Ernst Dittrich in Reinholdshain.

Knechte mit 90—210 Mk. Lohn,

Mägde mit 75—150 Mk. Lohn,

bei guten Zeugnissen, sucht für sofort und Neujahr

Wilh. Meyer in Lungkowitz.

Kartoffel-Leser

im Akkord werden von nächstem Montag an angenommen.
 Nachtquartier ist vorhanden.

Börnersdorf. S. Peggisch, Pachter.

Eine reelle und gute Bankfirma sucht Agenten zum
 Verkauf gesetzlich erlaubter Staats-Prämien-Loose,
**insbesondere Spezialitäten, die leicht
 verkäuflich sind.**

Vorteilhafte Bedingungen und festes Gehalt, sowie eine
 Bonifikation bei Absatz einer bestimmten Anzahl Stücke wird
 geboten. Franko-Offerten unter „Prämienloose“ an
G. L. Daube & Co. in Köln.

„Erholung.“

Dienstag, den 3. Oktober, Abends 8 Uhr, im Rath-
 haus (Gesellschafts-Zimmer):

General-Versammlung.

Wahl nach § 9 Abs. 2 der Vereinsstatuten; Rechnungs-
 vorlegung und Wahl nach § 13 Abs. 1 ders. Stat.

Dippoldiswalde. Die Vorsteher.

„Harmonie.“

Generalversammlung

Mittwoch, 4. Oktober, Abends 1/9 Uhr, im Rathskeller.

Tagesordnung:

- a. Jahresbericht.
- b. Rechnungsablage pro 1881—82.
- c. Neuwahl der Vorsteher.

Einer zahlreichen Beteiligung sehen entgegen
die Vorsteher.